

dei Francesi — erfolgt am 27. März 1296. Während also Philipp IV. im eigenen Lande schärfste Gegenmaßnahmen gegen die Einmischung des Papstes in französische Angelegenheiten — wie es offiziell dargestellt wurde — ergriff, suchte er auf Umwegen auf die päpstlichen Finanz-Transaktionen in Italien Einfluß zu nehmen.

Sofort nachdem die italienischen Zehnten den Francesi verpfändet worden waren, beauftragten sie ihre Vertrauten mit der Einsammlung derselben. Die darauf bezüglichen Dokumente sind in großer Zahl erhalten.¹⁾ Drei Namen von Sammlern sind uns überliefert: Banchus Johannis de Ripamortoria²⁾, Martinus Manucii Bonacati aus Florenz³⁾ und Nicolaus Compagni, Bürger von Florenz.⁴⁾ Die Reisen dieser drei und ihre Einnahmen ergeben sich aus der im Anhang beigefügten Tabelle. Wir besitzen auch Quittungen über die Gelder, die der Bischof von Viterbo, Kollektor im Erzbistum Pisa, in ganz Tuscia, im Patrimonium Petri, in Massa Trabaria und in Luni, an das Bankhaus der Francesi abführte⁵⁾, sowie eine Liste aus Padua über die Sammlung vom Jahre 1298⁶⁾, die aber wörtlich mit der von 1297 übereinstimmt.⁷⁾

In den folgenden Jahren bauten die Francesi ihre Stellung in Italien aus durch weitere Gewährung von Vorschüssen an Karl II. Am 2. September 1297 betrugen diese nach einer amtlichen Zusammenstellung 10000 Pfund und 4 $\frac{1}{2}$ Groschen von Tours und 31586 Florenen.⁸⁾ Die Francesi wußten sich auch in andere Finanzgeschäfte der Kirche einzuführen. Am 16. Dezember 1297 übernahmen sie den Nachlaß eines an der Kurie verstorbenen französischen Bischofs als Pfand, das Erbe mußte sich der Papst allerdings mit dem französischen König teilen.⁹⁾ Auch mit dem Versatz von kostbaren Steinen und Gefäßen befaßten sich die Bankiers.¹⁰⁾

¹⁾ Baethgen S. 179 Anm. 6; vgl. dazu die Ausgaben der Decimae und den Anhang I.

²⁾ Instr. Misc. 286¹.

³⁾ Instr. Misc. 275.

⁴⁾ Instr. Misc. 286⁵; I. Del Lungo, Dino Compagni e la sua cronica 3 (1887) S. 37 zählt vier Verwandte des Geschichtsschreibers unter diesem Namen auf.

⁵⁾ Instr. Misc. 274 und 277.

⁶⁾ Bibl. Vat., Ottobon. lat. 2546 fol. 63.

⁷⁾ Vgl. Studi e Testi 96 (1941) S. 105—127 Nr. 1469.

⁸⁾ Register Bonifaz' 5477; vgl. Nr. 3118, wo von einem Darlehen von 18000 Florenen gesprochen wird (1299 Juni 23).

⁹⁾ Register Bonifaz' 5494f., Baethgen, QFIAB. 20 S. 171.

¹⁰⁾ Register Bonifaz' 3202.